

Basel, 16. November 2009

Medienmitteilung

Uniproteste: Debatte über Strukturen und Lehrinhalte an der Universität ist überfällig.

BastA! hat schon mehrfach darauf hingewiesen, dass sich die Universität mit ihrer Auslagerung im Jahre 1995 erhebliche Nachteile eingehandelt hat. Insbesondere brachten die neuen Strukturen einen massiven Demokratieabbau mit sich, sowohl hinsichtlich der Mitsprache der Kantonsparlamente bei der Festlegung der bildungspolitischen Schwerpunkte, wie auch hinsichtlich der Mitbestimmung der Studierenden. Inzwischen hat sich bestätigt, dass der wirtschaftslastig zusammengesetzte Universitätsrat wie der Verwaltungsrat eines Konzerns schaltet und waltet: Lehre und Forschung werden einseitig auf die Bedürfnisse der Wirtschaft ausgerichtet. Erschwerend kommt hinzu, dass die sogenannte Bologna-Reform zu einer Verschulung des Studiums führte. Anstatt die kritische Auseinandersetzung mit den Bildungsinhalten und der Gesellschaft voranzutreiben und eigenständiges Denken zu fördern, werden Studierende darauf getrimmt, Kreditpunkte zu sammeln.

Umso erfreulicher ist es, dass sich jetzt Studentinnen und Studenten zur Wehr setzen und eine Debatte über die Strukturen und die Lehrinhalte an der Universität auslösen. Diese Debatte ist absolut dringlich. BastA! will eine demokratische Uni, an der die Studierenden Mitbestimmungsrechte besitzen und die Forschungsfreiheit garantiert ist, eine Uni, die sich am Gesamtwohl der Gesellschaft orientiert. Bildung ist ein öffentliches Gut und darf nicht privaten Interessen untergeordnet werden.